

Im Fokus: Nationalrats- und Ständeratswahlen 2015

Gedanken von Präsident Klaus Gersbach

Der Termin der nationalen Parlamentswahlen vom 18. Oktober 2015 rückt näher. Bereits hängen erste Wahlplakate an den Wänden und erste Wahlveranstaltungen haben ebenfalls schon stattgefunden. Alle vier Jahre bietet sich den Schweizer Stimmbürgerinnen und –bürgern die Gelegenheit, über die künftige Zusammensetzung von National- und Ständerat zu entscheiden. Im Kanton Zürich befinden wir über die Wahl von 34 Nationalräten und die Neuwahl der zwei Ständeräte.

Derzeit ist die kantonale CVP in Bern mit den Nationalrätinnen Kathy Riklin und Barbara Schmid-Federer vertreten, nachdem wir vor 4 Jahren einen Sitz verloren hatten. Unser Ziel ist es, die beiden Sitze zu verteidigen und wenn immer möglich den dritten Sitz zurückzugewinnen.

Um die beiden freiwerdenden Sitze im Ständerat bewerben sich 7 Kandidatinnen und Kandidaten, darunter unsere **Nationalrätin Barbara Schmid-Federer**. Barbara setzt sich insbesondere ein für eine moderne Familienpolitik, sichere Renten und eine würdige Pflegeversorgung, aber auch für optimale Rahmenbedingungen für unsere Wirtschaft, d.h. für eine selbstbewusste, liberale und soziale Schweiz jenseits von Abschottung. Ich bin überzeugt, dass Barbara Schmid-Federer als Familienfrau und Unternehmerin den Kanton Zürich im Ständerat engagiert und kompetent vertreten würde und bitte daher um Ihre Stimme. Ebenfalls bitte ich Sie, eine der beiden CVP-Nationalrats-Listen 7 oder 25 einzulegen.

Und noch etwas. Zwei männliche Ständeräte wäre „alte Schule“, gleich wie heute die Verwaltungsräte ohne Frauen, letzteres wird immer mehr thematisiert. Für mich ist völlig klar, dass die Frauen bei diesen Wahlen angemessen vertreten sein müssen. Der Kanton Zürich hat in den letzten Jahren immer wieder eine Frau in den Ständerat geschickt, das hat eine lange Tradition. Denken Sie an Emilie Lieberherr, an Monika Weber, Vreni Spoerry oder eben Verena Diener. Die SVP weiss das auch und wollte eine Frau portieren. Beide haben abgesagt, zuerst Rita Fuhrer und dann Natalie Rickli. Das ist doch unsere Chance, das schrieb schon die NZZ im Juli: „Schmid-Federers Chance“, also nutzen wir die.



Sechs der sieben StänderatskandidatInnen am von uns mitorganisierten Podiumsgespräch in Pfäffikon ZH am 31. August, moderiert von Luzi Bernet, NZZ-Nachrichtenchef (in der Mitte).

Die CVP Kanton Zürich setzt sich ein für

Sichere Altersvorsorge: Reformen bei der AHV und der beruflichen Vorsorge sind unerlässlich.

Wirtschaft, Gewerbe, Arbeitsplätze: Liberale Gesetzgebung, Rechtssicherheit, Stabilität und gute Infrastruktur sowie ein gutes Bildungssystem und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Selbstverantwortung: Eigenverantwortung, Solidarität, Selbstbestimmung und Selbstregulierung sollen gestärkt werden.

Familie: Stärkung der Familien u.a. durch steuerliche Erleichterungen und generationenübergreifende Unterstützung

Für mehr Schweiz in der Bildung

Junge CVP Zürich lanciert Staatskundeinitiative

In den vergangenen Jahren ist die Stimmteiligung mehr und mehr gesunken und es besteht allgemein ein politisches Desinteresse der Jugend. Die JCVP Kanton Zürich wagt daher etwas, das in der Geschichte der CVP Kanton Zürich schon lange nicht mehr vorgekommen ist. Am 21. August 2015 lancierte unsere Jungpartei ihre kantonale Volksinitiative für mehr Staatskunde an Zürcher Schulen. Zu diesem Zweck fordert sie, dass Staatskunde im Verlauf der letzten drei Jahre der obligatorischen Schulpflicht als eigenständiges Fach unterrichtet wird. Denn nur wer seine politischen Rechte kennt, wird von ihnen auch Gebrauch machen. Junge wollen sich politisch einbringen. Damit das politische Interesse der Jugend geweckt wird, braucht es mehr Staatskunde an Zürcher Schulen.

Mit vereinten und prominenten Kräften Unterschriften sammeln

An ihrem Aktionstag vom 19. September sammelte die CVP-Illnau-Effretikon auf dem Märtplatz Unterschriften für die Staatskunde-Initiative. Sie wurde dabei prominent unterstützt von Ständeratskandidatin Barbara Schmid-Federer sowie dem Präsidenten der JCVP des Kantons Zürich, Adrian Moser,



Horgen, und JCVP-Vorstandsmitglied Philipp Büchner, Affoltern a.A. Zeitweise anwesend waren auch Nationalratskandidat Philipp Kutter, Wädenswil, und Nationalratskandidatin Corinne Thomet-Bürki, Kloten.



Ihr Beitrag zur Stärkung der CVP: CVP-Liste einlegen – kein Panaschieren

Um aus dem Kanton Zürich eine starke CVP-Vertretung in den Nationalrat nach Bern zu schicken, empfehlen wir Ihnen für Ihre Wahl eine der beiden CVP-Listen zu verwenden, entweder unverändert oder unter Kumulation Ihrer Favoriten (ein Name kann doppelt aufgeschrieben werden). Das sogenannte „Panaschieren“ mit Kandidaten von anderen Parteien führt zu Stimmverlusten für die CVP. Ausnahme: Wer Liste 7 einlegt, kann Kandidierende von Liste 25 panaschieren und umgekehrt.

LISTE 7: CVP Kanton Zürich ist die CVP **Hauptliste**, auf welcher sich die Spitzengruppe aus den beiden Nationalrätinnen **Kathy Riklin** und **Barbara Schmid-Federer**, sowie den Kantonsräten **Philipp Kutter**, **Josef Wiederkehr** und **Corinne Thomet-Bürki** zusammensetzt.

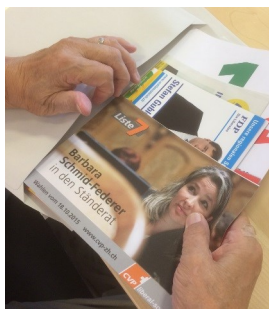
LISTE 25: JCVP/60+ ist die Unterliste der Jungen CVP und CVP 60+, auf welcher auch zwei Angehörige unserer Ortspartei aufgeführt sind, nämlich **Max Rohner** und **Werner Wildhaber**.

STÄNDERAT: Für die beiden **Ständeratssitze** bewerben sich insgesamt sieben Kandidaten. Der Name unserer Ständeratskandidatin **Barbara Schmid-Federer** gehört bei dieser **Personenwahl** auf Ihren Wahlzettel. Seitens CVP gibt es keine andere Wahlempfehlung. Wegen der hohen Zahl von KandidatInnen ist allerdings mit einem zweiten Wahlgang zu rechnen. In Anbetracht der traditionell bürgerlichen Mehrheit im Kanton Zürich ist es möglich, dass FDP-Kandidat **Ruedi Noser** bereits im 1. Wahlgang gewählt wird. In einem solchen Fall ist damit zu rechnen, dass viele Bürgerliche und insbesondere auch Frauen in einem zweiten Wahlgang, bei dem es dann nur noch um einen Sitz geht, **Barbara Schmid-Federer** wählen werden. Deshalb ist es für uns vorteilhaft, im 1. Wahlgang auch **Ruedi Noser** aufzuführen, um so die Chancen von **Barbara** im 2. Wahlgang zu verbessern. Falls im 1. Wahlgang niemand gewählt wird, haben kleine Parteien wie die CVP im 2. Wahlgang praktisch keine Chance mehr.

Politisches Engagement: Anpacken beim Einpacken

Jede Partei wünscht sich, dass sich mehr Menschen politisch engagieren. Doch viele Angesprochene winken ab: „Ich mich politisch engagieren? Ich bin doch nicht geeignet für ein politisches Amt, für eine Mitarbeit im Vorstand oder für das Mitwirken bei einer Standaktion“, lautet die Antwort häufig. Das ist verständlich, wenn man die Latte für ein „politisches Engagement“ so hoch legt. Und das passiert leider viel zu häufig. Daran Schuld sind vielleicht auch die Parteien selber.

In Tat und Wahrheit ist das politische Engagement viel niederschwelliger. Das zeigte sich auch am Samstag, 12. September in der „Palme“ in Pfäffikon ZH, als sich gegen 100 Mitglieder und Sympathisantinnen der Parteien im Bezirk trafen, um die Informationen für die bevorstehenden nationalen Wahlen zu verpacken. Die



CVP stellte eine überdurchschnittlich grosse Delegation im Verhältnis zur Wählerstärke: zwei Duzend CVP-Hände packten mit an, um die 28'000 Couverts mit jeweils neun Flyern zu bestücken. 24 Hände à 4 1/2 Packstunden ergeben 54 Mann-/Frau-Stunden politisches



Engagement der CVP! Ohne diese gemeinsame Packaktion müsste jede Partei ihre Wahlinformationen einzeln in die Haushalte versenden - für die meisten Parteien schlicht nicht finanzierbar.

Politisches Engagement beginnt im Kleinen, hier beim Einpacken. Alle Anwesenden waren sich bewusst, dass die Couverts in zahlreichen Haushaltungen mehr oder weniger direkt im Altpapier landen werden. „Wahltag ist Zahltag“, und so auch ein Gradmesser dafür, wie stark es den Parteien gelingt, die Bürgerinnen und Bürger für *das* politische Engagement schlechthin zu gewinnen: Für das Wählen und Abstimmen.

PS: Auch die CVP Illnau-Effretikon packt die Herausforderung an, weitere Frauen und Männer - gerne auch jüngere - für ein politisches Engagement zu gewinnen. Wir werden darüber berichten.

Offene Fraktionssitzungen Meinungsbildung zur Vorbereitung der Sitzungen des Grossen Gemeinderates (GGR)

Die nächsten Termine:

Mittwoch, 23. September, 19:30 Uhr
bei Markus Hürzeler
Saumacherstrasse 7, Effretikon

Montag, 26. Oktober, 19:30 Uhr
bei Matthias Müller
Rappenhalde 23, Effretikon

Mittwoch, 9. Dezember, 19:30 Uhr
bei Markus Hürzeler
Saumacherstrasse 7, Effretikon



Parlamentsdienste 3003 Bern

Sie sind herzlich eingeladen mitzudiskutieren!

Die Geschäfte des Grossen Gemeinderates werden jeweils im amtlichen Publikationsorgan "regio.ch" publiziert.

Möchten Sie die aktuellen Geschäfte des Grossen Gemeinderates, die Kommissionsabschiede sowie die Sitzungseinladungen per E-Mail erhalten? Die Abteilung Präsidiales, Tel. 052 354 24 11, praesidiales@ilef.ch, setzt Ihre Daten gerne auf den Verteiler des Rats-Newsletters. Anruf oder E-Mail genügt.

Spaghetti-Essen

Unser jährlicher
Traditionsanlass
wird im kommenden
Jahr am



**Freitag, 22. Januar 2016
im Pfarreizentrum St. Martin**

stattfinden. Bitte merken Sie diesen
Termin in Ihrer Agenda vor.

Herausgeber dieser Mitteilungen:
Vorstand der CVP Illnau-Effretikon

Redaktion dieser Ausgabe:
Matthias Schweizer

CVP Illnau-Effretikon
Wangenerstrasse 22, 8307 Effretikon
PC 84-9822-9

E-Mail: klaus.gersbach@gmx.ch
www.cvp-illnau-effretikon.ch